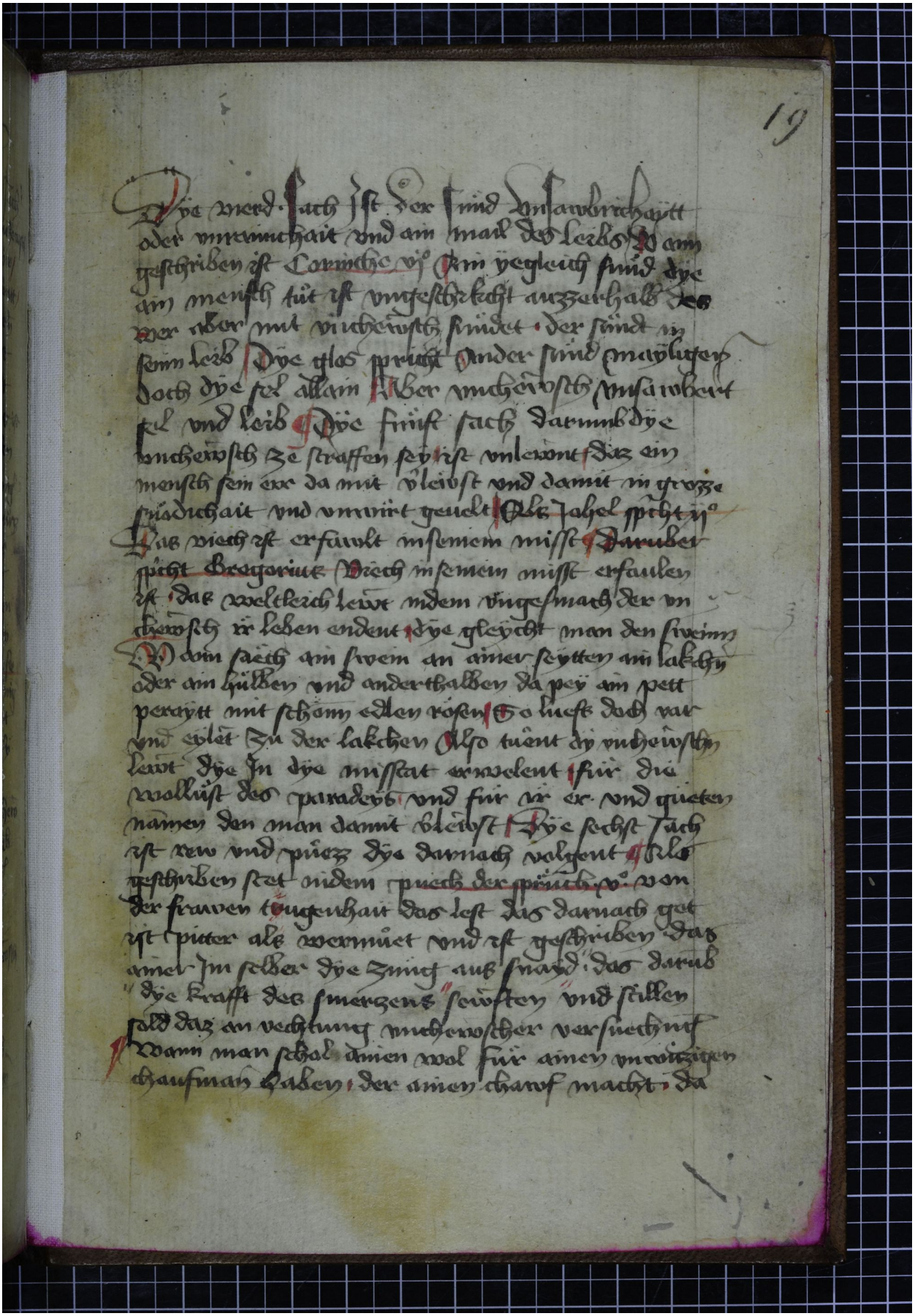
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



19

Die vierd sach ist der sind unsawberkaitt
oder unreinkaitt vnd am mal des leibs Wann
geschriben ist Cantica vj Sein vergleich sind die
an menschlichem tut ist vnfeschlecht auszerhalb des
wer aber mit vnchewschlichem sunder sind in
sein leib Die ylos preuch Vnder sind sunder
doch die sel allein Aber vnchewschlich vnsawberkait
sel vnd leib Die fünft sach darumb die
vnchewschlich ze straffen sey ist vnlerent daz ein
menschlich sein ere da mit vleibst vnd damit in grozze
fridlichait vnd vnuirrt geuelt Als Jahel spricht ij
Das vieh ist erfaulet in seinem mist Darumber
spricht Gregorius Vieh in seinem mist erfaulen
ist das weltlich leut in dem vnge smach der vn
chewschlichen leben endent die gleycht man den swein
Wann sach ein swein an einer seytten an lachen
oder an hülben vnd anderthalben da pey an pett
perayt mit schönen edlen rosen So lucht doch var
vnd eylet zu der lachen Also tuent die vnchewschlichen
leut die in die unsstat erwelent fur die
wollust des paradeys vnd fur die ere vnd guten
namen den man damit bleibst Die sechst sach
ist rew vnd pitzz die darnach volgent Als
geschriben stet in dem puech der prüder ij von
der frauen tugenthaft das lest das darnach gut
ist pitter als wermüet vnd ist geschriben das
einer im selber die zung aus sneid das darub
die kraft des smerzens seuftten vnd stillen
sold daz an vechtung vnchewscher versuechung
Wann man schal einen wol fur einen vnreinigen
chaufman haben der einen chauf macht da